

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ærarium Biblicum, Oder Tausend Biblische Sprüche

Hoffmann, Gottfried

Leipzig, 1706

VD18 11571195

Hundert Sprüche Vor die Schüler der Sechsten Classe.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18456



Hundert Sprüche

Vor die
Schüler der Sechsten
Classe.

* * *
Einleitung

In den Catechismum.

Der Mensch ist anfangs zu
Gottes Ebenbild erschaffen
worden.

I.
Gott schuff den Menschen ihm zum
Bilde / zum Bilde Gottes schuff er
ihn / und schuff sie ein Männlein und
Fräulein. 1. Buch Mosis 1. vers. 27.

Das Bild Gottes ist diejenige Vollkom-
menheit, darinn unsere ersten Eltern gleich
anfangs in der Schöpfung von Gott ge-
schaffen und gebildet worden / also daß sich

A

herr.

EX BIBLIOTHECA
OLDENBURGENSI

herrlich gezeiget (1.) im Verstande göttliche
Weisheit/(2.) in dem Willen göttliche Hei-
ligkeit und Gerechtigkeit/(3.) in den Affecten
und Begierden göttliche Keuschheit und Kei-
nigkeit/(4.) in den Leibern göttliche Unsterb-
lichkeit und Unverweslichkeit/(5) worzu auch
noch kommen die Majestätische Beherr-
schung aller unvernünftigen Thiere auf dem
Erdboden/in der Luft und Wasser/wie auch
die Bewohnung des Garten in Eden.

Der Mensch aber verlor durch
den Sündenfall solches Ebenbild.

2.

Durch einen Menschen a ist die Sün-
de kommen in die Welt b und der Tod c
durch die Sünde; und ist also der Tod
zu allen Menschen durchgedrungen d/
dieweil sie alle gesündigt haben e.
Rom. 5. v. 12

a Adam, den ersten Menschen / als er
samt Eva von dem verbotenen Baum aß /
b auf alle Nachkommen Adams / c der natür-
liche oder leibliche / der geistliche und ewige
Tod / d durch die natürliche und fleischliche
Geburt / e in Adam und Eva / den ersten
Eltern /

Eltern / als in deren Lenden alle Menschen /
wie der Saame und Frucht in der Wurzel /
gewesen.

Doch will GOTT alle Menschen
gern selig haben.

^{3.}
GOTT will f / daß allen Menschen g
geholfen werde / und zur Erkänntniß
der Wahrheit kommen h. 1. Tim. 2. v. 4.

f Von Herzen und ernstlich / g zur
Seligkeit / h daß sie alle zur Erkänntniß
des seligmachenden göttlichen Wortes / als
welches das von GOTT verordnete Mittel
zur Seligkeit ist / gelangen.

Darum hat uns GOTT einen
Erlöser gegeben.

^{4.}
Das ist ie gewißlich wahr / und ein
theuer werthes Wort i / daß Christus
Jesus komen ist in die Welt / die Sün-
der k selig zu machen. 1. Tim. 1. vers. 15.

i Welches werth ist / daß es von ieder-
mann geglaubet und angenommen werde.
k Welche wahre Busse thun / und an ihn
glauben.

Diesen Erlöser muß man recht erkennen.

5.

Das ist das ewige Leben l / daß sie m dich n / daß du o allein wahrer GOTT bist p / und den du q gesandt hast / Jesum Christum / erkennen r. Joh. 17. v. 3.

l Das ist der rechte Weg zum ewigen Leben / und das einzige Mittel dasselbige zu erlangen / m die Menschen / n Vater / o sam̄ dem Sohn und Heil. Geist / p daß also die andern Götter / zu welchen die Heyden hingehen / erdichtete Götzen seyn. q In die Welt zur Erlösung / r durch eine Erkänntniß / die nicht in blosser historischer Wissenschaft bestehet / sondern im Herzen warhafftig angenommen / und mit einem gehorsamen gottseligen Leben nach Gottes Geboten bezeuget wird.

Und an Jhn glauben.

6.

Wer an den Sohn gläubet s / der hat das ewige Leben. Wer dem Sohn nicht gläubet / der wird das Leben nicht sehen t; sondern der Zorn Gottes u bleibet über ihm w. Joh. 3. v. 36.

s Wer

f Wer sein gankes Vertrauen auf Christi Verdienst setzet / und demselben würdiglich wandelt / terlangen und ererben. u dessen Kind von Natur er ist / w ein solcher Mensch wird mit Gott nicht versöhnet / sondern bleibet ein Kind des Zorns Gottes.

Und also hat man die Seligkeit durch ihn aus Gnaden.

7.

Das Gesetze x ist durch Mosen y gegeben; aber die Gnade z und Wahrheit a ist durch Jesum Christum worden. Joh. 1. v. 17.

x Als welches nur Schatten und Fürs Bilder der zukünfftigen Güter / nemlich des verheiffenen Messias / scilicet amptes und erworbenen Wohlthaten / in sich begrieff / y durch den Dienst Mosiss von Gott gegeben. z die Versöhnung / so Christus zu wege gebracht hat / a die würckliche Erfüllung der göttlichen Gnaden-Verheiffungen.

Doch soll man auch heilig leben.

8.

So ihr solches b wisset / selig seyd ihr / so ihrs thut c. Joh. 13. v. 17.

A 3

b Was

b Was ihr thun sollet / und was euch im Worte Gottes so deutlich vorgeleget worden ist / c und es nicht bey dem blossen Wissen bewenden lasset / sondern in gläubigen Gehorsam ausübet.

Und zwar nach der göttlichen Vorschrift.

9.

Es ist dir gesagt d / Mensch / was gut ist e / und was der Herr von dir fodert / nemlich / Gottes Wort halten f / Liebe üben g / und demüthig seyn für deinem Gott h. Mich. 6, 8.

d In dem Worte Gottes / e was Gott wohl gefalle / f im Ebräischen heist es: Das Gerichte thun und vollbringen / Luth. g Gegen den Nächsten / nach der andern Taffel der göttlichen Gesetze / h in Betrachtung / daß wir nicht aus unserm Verdienst / sondern allein aus Gottes Barmherzigkeit erhalten und selig werden.

Solche göttliche Vorschrift / nach der wir heilig leben sollen / sind:

Die

Die
Heiligen Zehn Gebote /
 Als das
Erste Stücke des Catechismi.

* * *
Das erste Gebot.

Wir sollen nicht andere Götter
 neben dem einigen **GOTT**
 haben.

10.

(Johannes saget zu allen Christen:)
 Kindlein hütet euch für den Abgötter-
 tern. 1. Joh. 5. v. 21.

Nicht nur vor der groben / sondern auch
 der subtilen Abgötterey / da man entweder
 im Glauben ohne recht schaffne gute Wercke /
 oder in guten Wercken ohne Glauben stehen
 will / und da man sich selber zu einem Abgott
 machet. Mit einem Worte: Johannes
 warnet / daß man sich hüten soll vor allen
 Sünden / die wider das erste Gebot auf ei-
 nige Weise begangen werden.

Uns nicht auf Menschen verlassen.

A 4

II, Vers

11.

Verflucht ist der Mann/ der sich auf
Menschen verläßt/ und hält Fleisch i vor
seinen Arm k / und l mit seinem Herzen
vom H^{errn} weicher. Jer. 17. v. 5.

i Menschen / die doch nur Fleisch sind /
k für keine Macht und Stärke / l und
der deswegen.

Hingegen Gott fürchten.

12.

Alle Welt m fürchte den H^{errn} n /
und für ihm scheue sich o alles / das auf
dem Erdboden wohnt. Psalm. 33. v. 8.

m Alle Menschen / n erkenne Gottes
hohe Majestät und Gerechtigkeit ehrerbietig.
o in Demuth und kindlichem Gehorsam.

Gott lieben.

13.

Du solt Gott deinen H^{errn} lieben
von ganzem Herzen p / von ganzer
Seelen q / von allen Kräfte r und
von ganzem Gemüthe s ; und deinen
Nächsten als dich selbst t. Luc. 10. v. 27.

p Daß solche Liebe nicht nur auf der
Zunge schwebt / sondern aus den innersten
Grund des Herzens gehe / q daß deine

Seele

Seele ihm ganz anhangen / r daß alle Kräfte deiner Seelen und alle Glieder deines Leibes auf solche Liebe gerichtet seyn / (daß alle deine Gedanken auf die Liebe Gottes zielen! t also / daß du dir nichts wünschest / welches du nicht auch deinem Nächsten zu leisten begehrest.

Und Gott allein vertrauen.

14.

Es ist gut u auf den **Herrn** vertrauen / und sich nicht verlassen auf Menschen w / es ist gut auf den **Herrn** vertrauen / und sich nicht verlassen auf Fürsten x. Psalm. 118. v. 8. 9.

u Es ist besser: Denn man wird in solchem Vertrauen nicht zu schanden / w denn entweder sie wollen oder sie können nicht helfen / x auf vornehme und gewaltige Leute in der Welt: Denn sie sind selbst keinen Augenblick ihres Lebens gewiß. Luth.

Das Andere Gebot.

Wir sollen bey dem Nahmen Gottes
(1) Nicht fluchen.

A 5

15. Aus

15.
Aus einem Munde gehet Loben und
Fluchen y. Es soll nicht/ lieben Brü-
der / also seyn z. Jacob 3. v. 10,

y Wenn man mit der Zunge bald singet
und betet / bald wieder gewohnter Massen
Flüche / Schwüre und Lästerungen heraus
stößt / confer Sir. 34. v. 29. z Solch
Ding stehet den Christen übel an.

(2) Nicht falsch noch liederlich
schweren.

16.

Du solt nicht falsch schweren bey
meinem Nahmen a / und entheiligen
den Nahmen deines Gottes: Denn ich
bin der Herr b. 3. Buch Mos. 19/ 12.

a Welches zum öfftern im Handel geschie-
het. Sir. 26, 28. b Dessen Nahmen heilig soll
gehalten werden / und der die / welche unrecht
schweren / hart straffen kan.

Sondern wir sollen

(1) Ihn in allen Nöthen anrufen.

17.

Ruffe c mich an in der Noth / so will
ich dich erretten / und du solt mich preis-
sen d. Psalm. 50. v. 15.

c In

c In wahren Glauben, d Vor die Errettung danken.

(2) Ihn loben.

18.

Ich will den **H**errn loben e / so lange ich lebe / und meinem **G**ott lob^s singen / weil ich hie bin f. Psalm. 146, 2.

e Mit Gedanken / Worten und Wercken, f auf Erden.

(3) Ihm danken.

19.

Dancket dem **H**errn g / denn er ist freundlich h / und seine Güte währet ewiglich i. Psalm. 106, 1.

g Erkennet und bekennet mit danckbarem Herzen die vielfältigen Wohlthaten Gottes / und preiset ihn davor mit Worten und Wercken / h Er hat gegen uns ein freundliches und liebeiches Herze / das sich durch Wohlthaten freundlich hervor thut / i ob er uns gleich bisweilen straffet und züchtiget / so höret doch seine Barmherzigkeit nie auf.

Das Dritte Gebot.

Wir sollen den Sabbath heilig halten.

26

20. Wohl

20.

Wohl dem Menschen/ der solches
thut/ und dem Menschen-Kind/ der es
fest hält/ daß er den Sabbath k halte/
und nicht entheilige/ und halte seine
Land/ daß er kein arges thue l. Esa. 56,2.

k Auf Gottgefällige Weise/ l enthalte
sich von sündlichen Wercken.

In demselben Gottes Wort mit
Andacht anhören.

21.

Nehmet das Wort an mit Sanfftmuth m / das n in euch gepflanget ist o /
welches kan p eure Seelen selig machen. Jacob. I. v. 21.

m In Gehorsam und Gedult/ und mit
andächtigem stillem Gemüthe/ n als ein
geistlicher Saame/ o durch das Predigt-
Ambt des Evangelii/ p durch die Krafft
des Heil. Geistes.

Das Vierdte Gebot.

Kinder sollen ihre Eltern nicht
beleidigen.

22. Ver.

22.

Verflucht sey q / wer seinem Vater
oder Mutter fluchet r / und alles Volk
soll sagen: Amen s. 5. B. Mos. 27/16.

q Das ist: Gott straffe den an Leib und
Seele / r Sie übel hält / verachtet / ih-
nen alles Böse anthut / oder an den Hals
wünscht; s Das ist: Gott gebe / daß
es also geschehe / und daß der / welcher die
Missethat begehret / zeitlich und ewig verloh-
ren werde: ja es wird gewislich geschehen.

Sondern sie in Ehren halten.

23.

Ehre Vater und Mutter mit That t /
mit Worten u und mit Gedult w / auf
daß ihr Segen über dich kome x. Sir. 3,9.

t Daß du ihnen würcklich dienest / u mit
Ehr-erbietenden Worten sie erfreuest /
w ihre Schwachheiten gedultig ertragest /
auch ihre Bestraffungen mit Demuth an-
nehmest. x Daß das Gute / so sie dir wün-
schen / an dir erfüllet werde.

Das Fünffte Gebot.

Man soll den Nächsten nicht tödten.

A 7

24. Wer

24.

Wer Menschen-Blut vergeußt y /
 deß Blut soll auch durch Menschen z
 vergossen werden. Denn GOTT hat
 den Menschen zu seinem Bilde ge-
 macht a. 1. B. Mos. 9/6.

y Wer freventlich und muthwillig einen
 Menschen tödtet / z Durch die ordentliche
 Obrigkeit / a Anfangs; und ob es schon
 hernach der Mensch durch den Sündenfall
 verlohren / so kan er doch durch Christum
 zu diesem Bilde erneuert werden.

Ihn auch nicht hassen.

25.

Wer den Bruder b nicht liebet e /
 der bleibet im Tode d. Wer seinen
 Bruder hasset / der ist ein Todschlä-
 ger e / und ihr wisset / daß ein Tod-
 schläger nicht hat das ewige Leben
 bey ihm bleibend f. 1. Joh. 3, 15.

b Den Nächsten / sonderlich den Glau-
 bens-Verwandten / c aufrichtig und von
 dem Geiste Christi hiezu angetrieben / d im
 geistlichen und endlich auch ewigen Tode.
 e vor den Augen Gottes : Denn was ein
 solcher

solcher Mensch nicht thun kan mit der Faust/
das thut er mit dem Herzen / f Er hat
das Recht zum ewigen Leben durch seine
Schuld muthwillig verlohren.

Sondern man soll ihm auf alle
Weise helfen.

26.

Brich dem Hungrigen dein Brod g/
und die / so im Elend sind / führe ins
Haus h. So du einen nacket siehest;
so kleide ihn / und entzeuch dich nicht
von deinem Fleisch i. Esa. 58, 7.

g Theile Wohlthaten aus / h nimm ar-
me Exulanten und Vertriebene willig auf /
i von deinem Nächsten / der mit dir ein Fleisch
und Blut ist; gesetzt / daß er nicht allemahl
deines Glaubens ist.

Das Sechste Gebot.
Lebe keusch und züchtig.

27.

Lasset uns erbarlich wandeln / als
am Tage k / nicht in Fressen und Sauf-
fen / nicht in Hammern und Unzucht /
nicht in Hader und Neid l / sondern
ziehet an in den Herrn Jesum Christi
und

und wartet des Leibes n / doch also /
daß er nicht geil werde o. Rom. 13, 13. 14.

k lasset uns in Zucht und Erbarkeit / wie
es der Tag oder das Licht des Evangelii er-
fordert / leben ; | Solche Untugenden köns
nen das Licht des Evangelii nicht leiden.
m Durch Glauben und gottseligen Wandel /
n H. Luth. martert den Leib nicht über Macht
mit unerträglicher Heiligkeit / Wachens /
Fastens / Freirens / wie die Heuchler thun ;
o Doch haltet in der Wartung des Leibes
mit Essen und Trinken solche Masse / daß
ihr dabey den bösen Lüsten des sündlichen
Fleisches nicht nachhänget / dieselbe zu voll-
bringen. Gal. 5, 16. 1. Petr. 2, 11.

Dämpffe die sündliche Lust zur Un-
zucht durch Gebet und Mäßigkeit.

27.

Herr Gott Vater und Herr mei-
nes Lebens / behüte mich für unzüchti-
gem Gesichte p / und wende von mir
alle böse Luste q / laß mich nicht in
Schlemmen und Unkeuschheit gera-
then / und behüte mich für unverschäm-
ten Herzen r. Sir. 23. v. 4. 5. 6.

p Daß

p Daß ich mich nicht nach fremden Frauen
oder Mägden umsehe / q Daß sie nicht in
meinem Herzen einwirkeln und überhand
nehmen. r Regiere mich mit deinem heil.
Geiste / daß ich nicht in einem verkehrten
Sinn gerathe / und alle Zucht und Scham
von mir ablege.

Das Siebende Gebot.

Du solst nicht stehlen / sondern
arbeiten.

29.
Wer gestohlen hat s / der stehle
nicht mehr ; sondern arbeite und
schaffe mit den Händen etwas gutes t /
daß er habe zu geben den Dürfftigen u.
Ephes. 4. v. 28.

f Wer mit Ungerechtigkeit sich genehret
hat / t Er treibet eine ehrliche Nahrung ;
u daß er nicht nur sich und die Seinen erhal-
ten / sondern auch Armen was geben kan.

Du solst gegen den Nächsten dich
barmherzig und redlich aufführen.

30.
Wohl dem / der barmherzig ist w /
und gerne leihet x / und richtet seine
Sachen

Sachen aus / daß er niemand unrecht
thue. Psalm, 112, 5.

w Sich des Dürfftigen gern annimmt /
x aus gutem Herzen / nicht aus Geitz und
ums schändlichen Gewinns willen.

Das Achte Gebot.

Beleg nicht deinen Nächsten.

31.

Leget die Lügen ab y / und redet die
Wahrheit ein ieglicher mit seinem
Nächsten / sintemahl wir unter ein-
andern Glieder sind z. Ephes. 4, 25.

y Unterlasset sie nicht nur euserlich / son-
dern traget auch im Herzen kein Belieben
dazzu. z Des geistlichen Leibes der wahren
Kirchen / an welchem Christus das Haupt ist /
darum soll ein Glied das andere oder ein
Christ den andern nicht betriegen.

Richte im Gerichte recht.

32.

Wer dem Gottlosen a recht spricht b.
und den Gerechten c verdammt / die
sind beyde dem H^oErrn ein Greuel d.
Sprüche, 17 / 15.

a. Werts

a Wenn er eine ungerechte Sache hat /
 b dessen böse Sache bescheiniget / und ihm
 vor Gerichte recht giebet und loßläßt / c den
 Unschuldigen / d Gott hat eben so ein gro-
 ses Mißfallen an der Obrigkeit / die einen la-
 sterhafften Menschen loßspricht / als die einen
 unschuldigen straffet und verdammt.

Das Neundte Gebot.

Befördere des Nächsten Bestes.

^{33.}
 Ein ieglicher sehe nicht auf das
 Seine e; sondern auf das / das des
 andern ist f. Phil. 2, 4.

e Nicht auf seinen Eigen-Nutz. f Er
 fördere auch des Nächsten Wohlfahrt.

Widerstehe allen auffsteigenden
 bösen Lüsten und Gedancken.

^{34.}
 So laßet nun die Sünde g nicht
 herrschen in eurem sterblichen Leibe /
 ihr Gehorsam zu leisten in ihren
 Lüsten h. Rom. 6, 12.

g Die schreckliche Verderbniß der mensch-
 lichen Natur / die Erb-Sünde / die auch
 bey den Wiedergeborenen noch übrig ist /
 und

und sie auf mancherley Weise versucht und reißet/ h hanget den bösen Regungen nicht nach / williget nicht in die Lüste/ vielweniger übet sie aus.

Das Zehnde Gebot.

Laß dich auch nicht die Lust reizen zu dem/was GOTT verbothen hat.

35.

Die Sünde i erkante ich nicht ohne durchs Gesetze. Denn ich wuste nichts k von der Lust l/ wo das Gesetze nicht gesagt hätte m: Laß dich nicht gelüsten. Rom. 7, 7.

i Nicht allein die innerliche Verderbniß des Herzens / sondern auch / und zwar fürnemlich die bösen und unordentlichen Begierden/Zuneigungen und Bewegungen des verderbten Herzens / k ich meinte nicht / daß es so eine schwere Sünde vor GOTT wäre/ wenn man verbotene Dinge begehrte/ l angebohrnen bösen / m 2. B. Mos. 20, v. 17. 5. B. Mos. 5/ 21.

Dämpffe diese böse Luste / und lebe heilig.

36. Laß-

36.

Lasset uns ablegen n die Sünde / so uns inmer anklebet o und träge macht p / und lasset uns lauffen q durch Gedult in dem Kampff r der uns verordnet ist. Ebr. 12. v. 1.

n Als eine Last / so uns im Lauffe der Gottseligkeit hinderlich ist / o sich gleichsam um uns wickelt und uns allenthalben umgiebet an allen Leibes- und Seelen-Kräftten / p im Lauffe unsers Christenthums uns beschwerlich ist / wie ein schweres Kleid einem Läufer / q beständig fortfahren im Glauben und in der Gottseligkeit / r oder Lauff-Platz / in welchem wir gleichsam um die Wette lauffen.

Beschluß der Zehn-Gebote.

Gott will die Ubertreter und Sünder straffen.

37.

Verflucht sey s / wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllet / daß er darnach thue u. 5. B. Mos. 27 / 26.

f Gott wird ihn zeitlich und ewig straffen / t Der irgend ein Gebot des HERRN übergeheth und nicht halten will / u weil

nun

nun niemand das Geseze vollkommen erfül-
len kan / so ist offenbar / daß wir alle unter
dem göttlichen Fluche seyn / davon wir auf
keine andere Weise können errettet werden /
wir glauben denn an Christum / der ein
Fluch für uns worden ist / damit er uns vom
Fluche des Gesezes erlösete.

Die aber solche Gebote halten /
wird er herrlich segnen.

38.

Wohl dem / der den H^{H} Kern fürch-
tet w / der grosse Lust hat zu seinen
Gebotten x / des Saame wird gewal-
tig y seyn auf Erden. Das Geschlechte
der Frommen wird gesegnet seyn /
Reichthum und die Fülle wird in ih-
rem Hause seyn z / und ihre Gerecha-
tigkeit bleibet ewiglich a . Psalms. 112.
v. 1. 2. 3.

w In wahrem Glauben und kindlichem
Vertrauen / x der Gottes Wort mit Lust
betrachtet und zu halten suchet / y geehret/
und gemehret / z ob schon nicht allemahl
in euserlicher Menge und Vielheit / dennoch
mit innerlicher Vergnügung des Herzens /

a es

a es hat ihre Gottseligkeit die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens.

Weil man nun durch das Geseze nicht kan selig werden; so muß man sich zum Evangelio und zum Glauben wenden; Damit handelt

Das

Andere Haupt = Stücke

Des Catechismi.

von dem

Christlichen Glauben.

Wer demnach selig werden will/
der muß glauben.

39.

Der Glaube b ist eine gewisse Zuversicht deß / daß man hoffet c / und nicht zweiffelt an dem / das man nicht siehet d. Ebr. II, 1.

b Der wahre seligmachende Glaube /
c ein festes Vertrauen auf die Verheißung der himmlischen Güter / daß wir dieselben gewiß erlangen werden / d der Glaube ist
der =

derselben so gewiß/ als sähe man sie/ und als hätte man sie bereits in Händen.

Er muß glauben an **GOTT**/

(1) Der ein Geist ist.

40.

GOTT ist ein Geist **e**/ und alle/ die ihn anbeten **f**/ müssen ihn im Geist **g** und in der **W**arheit **h** anbeten. Joh. 4, 24.

e Ein Wesen / das nicht Fleisch und Bein noch sonst was leibliches oder körperliches an sich hat / **f** durch das Anbeten wird hier der ganze Gottesdienst verstanden / **g** in der Krafft und Wirkung des heiligen Geistes / **h** im Herzen vor **GOTT** also gesinnet seyn / wie man sich mit Worten vor ihm darstellt.

(2) Der einig gut ist.

41.

(**Christus** sprach zum reichen Jünglinge:) Was heiffest du mich gut **i**? Niemand ist gut / denn der einige **GOTT**. Matth. 19, 17.

i So du nicht gläubest / daß ich **GOTT**es Sohn und also wahrer **GOTT** sey / welchem dieser Titul eigentlich gebühret? **k** wesentlich und vollkömlich von sich selber.

(3) Der

(3) Der einig im Wesen ist.

42.

Höre Israel/ der Herr unser Gott
ist ein einiger Gott. 5. B. Mos. 6. 4.

Einig im Wesen/darum du keinem andern
als diesem einigen Gott dienen solst.

(4) Der dreyfaltig in Personen ist.

43.

Drey sind / die da zeugen ^l im Him-
mel / der Vater ^m / das Wort ⁿ / und
der heilige Geist ^o / und diese drey sind
eines ^p. Joh. 5. v. 7.

1 Von Christo und unserer Seligkeit / die
wir in Christo haben / ^m der Vater
zeuget / indem er (1) den Messiam verheiß-
sen / Gen. 3 / 15. (2) denselben unter gewissen
Bildern im Alten Testamente fürgestellet /
(3) durch Johannem / den Vorläuffer im
Neuen Testament ankündigen lassen / (4) ihn
selbst wirklich gesendet und uns geschencket /
(5) und von ihm mit eigener Stimme ausge-
ruffen hat: Das ist mein lieber Sohn /
Matth. 17 / 5. ⁿ das Wort / das selb-
ständige Wort oder der Sohn Got-
tes zeuget (1) durch mancherley Erschei-

B

nune

nungen zur Zeit Altes Testaments / (2) durch seine Menschwerdung / (3) durch seine vielfältige Predigten / (4) durch seine viel und grosse Wunder-Wercke / (5) durch seine Auferstehung und Himmelfahrt. **O Der heil. Geist zeuget** (1) in den Propheten Altes Testaments / (2) durch sein Herabfahren in Gestalt einer Taube bey Christi Tauffe / (3) durch sichtbare Ankunfft über die Apostel / (4) durch kräftige Ausbreitung des Evangelii in der ganzen Welt. **p** Diese 3. Personen / Vater / Sohn / heiliger Geist sind einig in der Einigkeit des Wesens / Willens und der Wercke / wie auch in der Aussage und Zeugniß von Christo / durch welchen wir können und sollen selig werden

In Ansehung dieser drey Personen haben wir drey Articul des Christlichen Glaubens / und handelt

Der Erste Articul /

Von der Schöpfung / oder von Gott dem Vater / dem das Werk der Schöpfung besonders zugeschrieben wird.

Man

Man muß demnach glauben an die
erste Person in der Gottheit /

(1) Daß sie unser Vater sey.

44.

Herr / du bist unser Vater q / wir sind
deiner Hände Werck r. Esa. 64, 8.

q Der Schöpfung nach / und weil du uns
aus Gnaden zu Kindern angenommen hast /
r du hast uns selber erschaffen.

(2) Daß er erschaffen habe /

(a) Die ganze Welt.

45.

So spricht der **H**err: Ich habe die
Erde gemacht f / und den Menschen
darauff geschaffen t. Esa. 65, 12.

f Aus nichts / t von oder aus Erden.

(b) Die Engel.

46.

Herr / du machest u deine Engel zu
Winden w / und deine x Diener zu
Feuer-Flammen y. Pf. 104, 4.

u Du hast sie vor der Schöpfung der leibe-
lichen Creaturen gemacht / w zu subtilen
und geschwinden Geistern / x himmlische
y daß sie Seraphim / das ist: brennende ge-

B 2

nen-

nennet werden/ Esa. 6. v. 2. und dem Feuer gleich sind/ welches schön/rein/ durchleuchtig/ durchdringend/ kräftig und geschwind ist in seiner Natur und Wesen.

(c) Die Menschen.

47.

Wer hat dem Menschen den Mund geschaffen? oder wer hat den Tauben/ Blinden und Sehenden gemacht? hab ichs nicht gethan der Herr? 2. B. Mos. 4/ II.

Diese Worte sagte Gott zu Mosen/ als er sich weigerte zu den Israeliten zu gehen/ und seine unberedte Zunge vorschückte. Gott will sagen: Es rühret alles von mir her/ daß etliche Menschen beredt/etliche aber nicht beredt/ ja auch gar stumm sind. Ich habe den Menschen geschaffen/ ich habe ihm Mund und Zunge gegeben; Darum kan ich auch die Unberedten/ ja die Stummen/ beredt machen.

(3) Daß er auch alle Dinge erhält.

48.

Gott träget z alle Dinge a mit seinem kräftigen Worte b. Ebr. 1, 3.

z Er=

z Erhält und regieret/ a daß sie bleiben/
wie sie sind/ b durch seine göttliche Macht/
durch sein allgewaltiges Sprechen und Ge-
bieten.

Der Andere Articul/

Von der andern Person in dem
Göttlichen Wesen/ dem Sohne
Gottes/ Jesu Christo/ und
dessen Gnaden=Werck
der Erlösung.

So muß man demnach glauben an
die andere Person in der Gottheit.

(1) Daß sie sey **JESUS**.

49.

Der Engel sprach zu Maria: Siehe/
du wirst c schwanger werden im Leibe/
und einen Sohn gebähren/ des Namen
solst du **JESUS** heißen d. Luc. 1, 13.

c Iho bald/ d das ist: Ein Helfer/
Heyland und Seligmacher / Matth. 1/21.

(2) Daß sie sey **CHRISTUS**.

50.

Christus e kömmt her f aus den Vä-
tern g nach dem Fleisch h/ der da ist

B 3

GOTT

Gott über alles i / gelobet in Ewigkeit. Amen. Rom. 9. v. 5.

e Christus ist der Name der ganzen Person und bedeutet einen Gesalbten: Denn er ist gesalbet zu unserm Lehrer / Priester und Könige / f ist geboren worden / g den Erz-Vätern / Abraham / Isaac / Jacob ic. denn diese hatten die Maria zu ihren Alt-Vätern / h nach seiner menschlichen Natur / i über alle Creaturen / die er als ein wahrer Gott erschaffen hat.

(3) Daß sie sey Gottes eigener und einiger Sohn.

§1.

Gott hat k seines eigenen Sohnes nicht verschonet / sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben / wie solte er uns mit ihm nicht alles m schencken? Rom. 8, 32.

k Aus unermäßlicher Liebe gegen uns / l in den Tod aus wohlbedachtem Rathe / m was uns zur Seligkeit von nöthen / aus Gnaden schencken?

(4) Daß er vom heiligen Geist empfangen.

§2. Der

52.

Der Engel sprach zu Maria: Der heilige Geist wird über dich kommen n/ und die Krafft des Höchsten wird dich überschatten o. Luc. 1, 35.

n Er wird in deinem Leibe von deinem Geblüthe gewisse Tröpflein absondern / dieselbe von der Erb-Sünde reinigen und heiligen und dergestalt zurichten / daß aus denselben Christi menschliche Natur entstehen könne / o der Sohn Gottes / als die Krafft seines Vaters / 1. Cor. 1/24. wird dich Mariam überschatten / das ist: Er wird sich mit demjenigen / was der H. Geist in deinem Leibe abgesondert und geheiligt hat / vereinigen / und solche menschliche Natur mit sich in seine Person annehmen / also / daß die vom H. Geist in deinem jungfräulichen Leibe empfangene und formirte menschliche Natur / und des Sohnes Gottes göttliche Natur / eine Person seyn werden.

(5) Daß er wahrhaftig 'gebohren sey.

53.

Siehe / eine Jungfrau ist schwanger p/ und wird einen Sohn q gebähren

B 4

reni

ren/ den wird sie heißen Immanuel r.
Butter und Honig wird er essen f/ daß
er wisse Böses zu verwerffen und Gu-
tes zu erwehlen t. Esa. 7, 14. 15.

p Welches über alle Natur und derselben
ordentlichen Lauff ist/ q welcher Christus
ist/ r das ist: Gott mit uns; weil er in
einer Person zugleich GOTT und wahrer
Mensch seyn wird/ s das ist: Er wird
auf gemeine Art/ wie die Kinder im Jüdi-
schen Lande/ mit Milch/ Butter und Honig
auferzogen werden/ t biß daß er zu seinem
Verstande komme/ und alsdenn Gutes und
Böses unterscheiden könne. Denn Christus
solte zunehmen an Weißheit/ Alter und
Gnade bey Gott und Menschen. NB. Et-
liche erklären dieses geistlicher Weise also:
Christus wird durch die persöhnliche Verei-
nigung mit der Gottheit göttliche Macht und
Weißheit mitgetheilt bekommen. Schmid.

(6) Daß er gelitten und sein Blut
vergossen. 54.

Das Blut Jesu Christi/ des Soh-
nes Gottes/ macht uns rein von aller
Sünde. 1. Joh. 1, 7.

Das

Das menschliche Blut Christi hat vermöge der persönlichen Vereinigung / weswegen es auch das Blut des Sohnes Gottes heist / eine göttliche Wirkung / nemlich die Gewalt und Krafft die Menschen von allen Sünden zu reinigen.

(7) Daß er gestorben.

55.

Da Jesus den Leib genommen hatte / sprach er: Es ist vollbracht u / und neiget das Haupt und verschied w. Joh. 19. v. 30.

• u Es ist numehr alles / was ich vor die Menschen habe leiden sollen und wollen / und was davon durch die Propheten verkündigt worden / vollbracht. w Als er nochmals vor seinem Ende seinen Geist in die Hände des himlischen Vaters anbefohlen. Luc. 23 / 46.

(8) Daß er begraben worden.

56.

Gleichwie Jonas war drey Tage und drey Nacht in des Wallfisches Bauch: Also wird des Menschen Sohn x drey Tage und drey Nächte mitten in der Erden seyn y. Matth. 12, 40.

B 5

x Chris

x Christus y Er wird im Grabe seyn/
nicht zwar drey ganze/ doch drey unterschied-
liche Tage/ als am letzten Theil des Charfren-
tags/ am Sonnabend vor Ostern/ und am
ersten Theil des Ostertags/ an welchem
Christus frühe Morgens auferstanden.

(9) Daß er wieder von den Tod-
ten erwecket worden.

57.

Christus ist um unser Sünde wil-
len z dahin a gegeben b/ und um unser
Gerechtigkeit willen aufferwecket c.
Rom. 4. v. 25.

z Für dieselben zu büßen und genug zu
thun/ a unter das Geseze und in den Tod/
b von seinem himmlischen Vater/ c da-
mit wir der von ihm erworbenen Gerechtig-
keit versichert und theilhaftig würden.

(10) Daß er warhafftig zur Höl-
len gefahren.

58.

Christus hat einmahl für unsere
Sünde gelitten/ der Gerechte für die
Ungerechten/ auf daß er uns Gott
opfferte d/ und ist getödtet nach dem
Fleisch/

fleisch / aber lebendig gemacht e nach dem Geist k. In demselben g ist er auch hingegangen h und hat gepredigt i den Geistern im Gefängniß k / die etwan nicht gegläubet l. 1. Pet. 3, 18. 19. 20.

d Uns mit Gott durch das Opffer seines Leibes versöhnete / e Er hat durch seine göttliche Krafft sich selbst wieder lebendig gemacht / f Geiste / das ist: In solcher seiner göttlichen Krafft / g nach geschehener Lebendigmachung und Vereinigung des Leibes mit der Seele / h niedergefahren zur Höllen / i in einer schrecklichen Gesetz-Predigt sich als den Überwinder des Todes / Teuffels und der Höllen wirklich dargestellt und ihren ehmaligen Unglauben majestätisch verwiesen / k den verdammten Seelen in der Höllen / l Der Predigt Noe / und solches Unglaubens wegen zur Höllen verstoßen worden.

(ix) Daß er von den Todten auferstanden.

59.

Christus ist auferstanden am dritten Tage nach der Schrift m. 1. Cor. 15, 4.

B 6

m Nach

Im Nach den Weissagungen des Alten Testaments. Denn im 16. Psalm stehet von ihm: Du wirst meine Seele nicht in der Höllen lassen / und nicht zugeben / daß dein Heiliger verwese. Doch für der Vernunft außser der Schrift ist alles thörllich zu hören / sagt Lutherus.

(12) Daß er aufgefahren gen Himmel / und zur Rechten Gottes sitze.

60.

Der Herr Jesus / nach dem er mit ihnen geredet hatte o / ward er aufgehoben gen Himmel p / und sitzet zur rechten Hand Gottes q. Marc. 16, 19.

n Mit den Jüngern / o alles / was ihnen zu wissen nöthig war / p also / daß die Jünger zusahen / q ward zur unendlichen Macht und Herrlichkeit erhaben.

(13) Daß er zum Gerichte wieder kommen wird.

61.

Der Vater r richtet niemand / sondern alles Gericht hat er dem Sohne t gegeben. Joh. 5. v. 22.

r Vor

r Vor sich allein und auffer dem Sohne/
 f die göttliche Gewalt und Macht zu rich-
 ten / t nach seiner angenommenen
 Menschheit.

(14) Und daß er alle Menschen
 richten werde.

62.

Wir werden alle u für den Richter-
 Stuhl Christi dargestellet werden w.
 Rom. 14, 10.

u So wohl die Frommen als Gottlosen/
 w das Urtheil daselbst anzuhören.

(15) Daß er im Gerichte alle
 verborgene Dinge hervor bringen
 werde.

63.

Gott wird x alle Wercke für Ge-
 richte bringen y / das verborgen ist /
 es sey gut oder böse. Prediger Salom.
 12. vers. 14.

x Am jüngsten Tage / y aller Menschen
 Wercke / auch die verborgensten Gedancken
 richten / die Frommen ins ewige Leben füh-
 ren / die Gottlosen zur Höllen verstoßen.

B 7

Der

Der dritte Articul des Christlichen Glaubens.

Ich glaube an den Heil. Geist.

64.

(Christus sprach zu seinen Jüngern:) Wenn aber der Tröster z kommen wird a / welchen ich euch senden werde vom Vater b / der Geist der Wahrheit c / der vom Vater d ausgehet / der wird zeugen von mir e. Joh. 15, 26.

z Der heilige Geist / der als ein Advocat und Beystand einem Verklagten und für Gericht stehenden zum Trost erscheint / und der in Noth und Tod mit kräftigem Troste beywohnet / a auf euch / b und welchen der Vater auch in meinem Nahmen senden wird / c der in die göttliche Wahrheit leitet / und wieder allen Irthum uns darin gründet / d wie auch von mir / seinem gleichewigen Sohn / ausgehet / e Er wird durch das gepredigte Wort beweisen / daß ich der Messias sey

Ich glaube eine heilige Christliche Kirche.

65.

65.

Gleicherweise als wir in einem Leibe viel Glieder haben / aber alle Glieder nicht einerley Geschäfte haben f: also sind wir viel ein Leib in Christo g / aber unter einander h ist einer i des andern Glied k. Rom. 12, 4. 5.

f Der Glieder Verrichtungen sind mancherley; Die Hände arbeiten / die Füße gehen ic. Doch sind sie nicht wider einander / auch verachtet eines das andere nicht / ob gleich die Verrichtungen ungleich sind. g Welcher ist das Haupt der Gemeinde / Eph. 1 / 22. h unter diesem Haupte / i ein wahrer Gläubiger k und sollen dannenhero einander dienen.

Die GOTT durch Lehrer und Prediger bauet.

66.

Dafür halte uns Iederman / nemlich für Christus Diener und Haushalter über Gottes Geheimniß m. I. Cor. 4. v. 1.

I Apostel und Lehrer / heute zu Tage Prediger und Lehrer / m des Worts und der Sacramente,

Ich

Ich glaube eine Gemeine der
Heiligen.

67.

Heiliger Vater/ erhalte n in deinem
Nahmen o / die du mir gegeben hast p /
daß sie eines seyn q / gleichwie wir r.
Ich bitte aber nicht allein für sie / son-
dern auch für l die / so durch ihr Wort t
an mich glauben werden / auf daß sie
alle eines u seyn / gleichwie du / Vater/
in mir / und ich in dir w / daß auch x sie
in uns y eins z seyn. Joh. 17. v. 11. 20. 21.

n Stärke und schütze sie durch dein kräfti-
tiges Wort / o in deinem heiligen Erkant-
niß / p die du mit deinem Geist so kräftig
bewogen hast / daß sie meinem Veruff gefol-
get / und meine gläubige und gehorsame Jün-
ger worden sind / q daß sie stehen in einem
Geist und Willen / Glauben und Liebe /
r dem Wesen / Willen und Wirkung nach
eines sind / Eph. 4/5. 6. l alle / t durch
dein Wort / das sie predigen und verkündi-
gen / auch in ihren Schrifften bis an der
Welt Ende hinterlassen / u eines Sinnes
und gleicher Liebe / w gleichwie wir auf
eine

eine viel höhere Weise / nemlich dem göttlichen Wesen nach / eines sind / x zur Nachfolge dieser vollkommenen Einigkeit in gewisser Masse / y durch die verborgene Vereinigung mit uns durch den lebendigen Glauben zuntereinander sind.

Ich glaube eine Vergebung der Sünden.

68.

Von diesem Jesu zeugen alle Propheten a / daß durch seinen Nahmen b alle / die an ihn glauben / Vergebung der Sünden c empfangen sollen. Act. 10. vers. 43.

a Durch die ganze Schrift hindurch / b um seines Verdienstes und Fürbitte willen / c und Friede mit Gott.

Ich glaube eine Auferstehung des Fleisches.

69.

Ich weiß d / daß mein Erlöser e lebet f / und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken. Hiob 19, 25.

d Nicht aus natürlicher Vernunft / sondern im Glauben / e Christus Jesus / f als wahrer Gott.

Und

Und ein ewiges Leben.

70.

(Da wird denn Christus am jüngsten Tage zu den Auserwehltten sagen:) Kommet her / ihr Gesegneten g meines Vaters / ererbet h das Reich / das euch i bereitet ist von Anbegin der Welt k. Matth. 25, 34.

g Die ihr an mich gesegneten Weibes Samen gegläubet / h empfanget / als ein Erbe / i Aus Gnaden von Gott / k Von Ewigkeit her durch die Gnaden-Wahl.

Damit nun Gott allen einen solchen wahren Glauben gebe / und uns darin täglich wachsen lasse; so müssen wir ihn darum anrufen und bitten: Damit folget

Das

Dritte Haupt-Stücke

des Catechismi,

vom

Vater Unser

oder

Dem Gebete des Herrn.

Matth

Man soll beten.

71.

Der Herr ist nahe allen / die ihn anrufen /
 allen / die ihn mit Ernst anrufen;
 Er thut / was die Gottfürchtigen begehren /
 und höret ihr Schreyen / und hilfft ihnen. Pf. 145, 18. 19.

1 Mit Gnaden / Segen / Trost / Schutz
 und Hülffe / in gläubigen Vertrauen /
 in im Geist und in der Wahrheit.

Unser Gebet soll geschehen nach
 Anleitung des Vaters Unfers / da-
 rin / als in einer Summa und kur-
 zen Begriff / alle Dinge / die wir
 von Gott zu bitten haben / uns
 gelehret und vorgestellet werden.
 Denn nach solcher Anweisung soll
 man beten.

(1) In der ersten Bitte um die
 Heiligung des Nahmen Gottes.

72.

Nichte uns / Herr / nicht uns o / son-
 dern deinem Nahmen gieb Ehre p / um
 deiner Gnad und Wahrheit. Pf. 115, 1.

o Nichte

o Nicht uns zu Ehren / oder um unser
Gerechtigkeit und Würdigkeit willen / (denn
wir sind arme Sünder) hilf und errette
uns / p offenbahre durch die Hülffe deinen
Nahmen / daß derselbe allenthalben geehret
und gepreiset werde.

(2) In der andern Bitte um die
Zukunft des Reiches Gottes.

73.

(Johannes der Täufer sprach:) Thue
Busse q / das Himmelreich ist nahe
herbey kommen r. Matth. 3, 2.

q Befehret euch von eurem gottlosen We-
sen / r Der Messias und der Welt Heyland
hat sich eingestellt / und wird sein Amt mit der
öffentlichen Predigt des Evangelii bald an-
treten / und in derselben die Gnade Gottes /
die Vergebung der Sünden / und die ewige
Seligkeit allen Menschen anbieten / und
den wahren Bußfertigen und Gläubigen
mittheilen.

(3) In der dritten Bitte / um die
Vollbringung des göttl. Willens
auf Erden / wie derselbe geschieht
im Himmel von den heiligen Engeln.

74. Lo

74.

Lobet den **HERRN** / ihr seine Engel /
 ihr starcken Helden / die ihr seinen Befehl
 ausrichtet / daß man höre die
 Stimme seines Wortes. Lobet den
HERRN alle seine **Heerscharen** / seine
 Diener / die ihr seinen Willen **thut**.
 Psalm. 103, 20. 21.

Heimliche **mit Freuden willig und**
mächtig.

(4) In der vierdten Bitte um
 Bescherung des täglichen Brodts.

75.

Christus sprach: Der Mensch lebet
 nicht vom Brodt allein / sondern von
 einem ieglichen Wort / das durch den
 Mund **GOTTES** gehet. Matth. 4, 4.

Der Mensch / der **GOTTES** Wort hat / und
 gläubet demselben / wird auch im Mangel
 und Hungers-Noth durch dasselbe erhalten.

(5) In der fünfften Bitte um
 Vergebung der Sünden.

76.

Vergieb deinem Nächsten / was er
 dir zu Leide gethan hat / und bitte
 denn!

denn / so werden dir deine Sünden
auch vergeben. Sir. 28, 2.

Ist eben das / was Christus saget: Ver-
gebet / so wird euch vergeben. Luc. 6/37.

(6) In der sechsten Bitte um
Abwendung schwerer und schäd-
licher Versuchung.

77.

Es hat euch ^u noch keine denn mensch-
liche Versuchung betreten w. Aber
GOTT ist getreu / der euch nicht lässet
versuchen über euer Vermögen x / son-
dern machet / daß die Versuchung y
so ein Ende gewinne / daß ihrs könnet
ertragen z. I. Cor. 10, 13.

^u Bisher ^w Ihr seyd nur von Fleisch
und Blut / und von der Welt versucht / und
etwas angefochten worden / das ist leichter zu
überwinden / als die Versuchung / so unmit-
telbahr vom Teuffel herrühret / wenn nemlich
dieser uns Menschen zu greulichen Sünden /
zur Verzweiffelung und dergleichen reizet.
x Nemlich nach dem Vermögen / das er euch
durch seinen heiligen Geist gegeben / y Des
Fleisches / des Teuffels und der Welt / z Er
er-

erhält euch nicht allein in der Versuchung /
und giebet euch Kräfte zu tragen / sondern
machet auch alles so / daß es zu eurem Besten
gelingen muß.

(7) In der siebenden Bitte um
die Erlösung von allem Ubel.

78.

Der **HERR** a wird mich b erlösen
von c allem Ubel / und aushelfen zu
seinem himmlischen Reich d / welchem
sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit /
Amen. 2. Tim. 4, 18.

a **Jesus** b endlich c Leibes und See-
len / zeitlichen und ewigen. d Wenn ich
gleich auch des Evangelii wegen mein Leben
lassen sollte / so wird mir doch **GOTT** das
ewige Reich demaleins gewiß geben.

Und das alles wolle uns **GOTT**
geben um seines Namens Ehre
willen.

79.

Hilff du uns / **GOTT** / unser Helfer /
um deines Namens Ehre willen e /
errette uns / und vergieb uns unsere
Sünde / um deines Namens willen f.
Psalm 79, 9.

e Daß

e Daß derselbe nicht von den Heyden
weiter geschändet / sondern allenthalben ge-
ehret werde / f damit du den Nahmen bes-
haltest / daß du allmächtig / gnädig / barm-
herzig und getreu seyest.

Der Grund zu einem kindlichen
gläubigen Gebete wird geleget in
der Tauffe. Damit folget

Das
Vierdte Haupt - Stücke
des heiligen Catechismi,

vom
Sacrament der Heil. Tauffe.

Dohne die Tauffe kan man nicht
selig werden.

80.

Es sey denn / daß iemand gebohren
werde aus dem Wasser g und Geist h /
kan er nicht ins Reich Gottes kom-
men. Joh. 3, 5.

g Der heiligen Tauffe / h und dem heili-
gen Geist / als welcher die Wiedergeburt
und die Erneuerung wircket.

Die

Die Tauffe geschiehet auf Christi Blut und Tod.

81.

Wisset ihr nicht/ daß alle/ die wir in Jesum Christ getaufft sind i/ die sind in seinem Tod getaufft k. Rom. 6, 3.

i Und durch die Tauffe ihm geistlicher Weise einverleibet sind/ k also/ daß sie der Krafft seines Todes theilhaftig werden/ nicht anders/ als wenn sie selbst albereit für die Sünden gestorben wären.

Sie macht uns zu Kindern Gottes.

82.

Ihr l seyd alle GOTTES Kinder m/ durch den Glauben an Christo Jesu n. Denn wie viel euer getaufft sind/ die haben Christum angezogen o. Gal. 3. v. 26. 27.

l Ihr Gläubigen/ m und demnach auch Erben der Seligkeit/ n und also nicht durch die Wercke des Gesetzes/ o das ist: Durch den Glauben an Christum sind sie in die Gemeinschaft aller seiner Güter kommen.

Und bringt die ewige Seligkeit.

83.

GOTT machet uns selig nach seiner
E Barm-

Barmherzigkeit durch das Bad der
Wiedergeburt und Erneuerung des
heil. Geistes p / welchen er ausgegossen
hat über uns reichlich durch **Jesus**
Christum unsern Heyland q. Tit. 3, 6. 7.

p Das ist / durch die heilige Tauffe / welche
ist das selige Mittel / dadurch der heilige
Geist die Wiedergeburt und Erneuerung in
uns würcket / q als welcher mit seinem
Hingange zum Vater uns die reichliche
Sendung und Schenkung des heil. Geistes
erworben hat.

Weil wir aber nach der Tauffe
wieder sündigen ; so ist die Befeh-
rung nöthig. Damit folget

Die

Lehre von der Beichte und dem

Ambte der Schlüssel /
welches zu dem nachfolgenden fünff-
ten Stücke des Catechismi gehöret.

Gott fodert von allen Sündern
Busse.

84. Wa.

84.

Waschet/ reiniget euch r / thut euer
böses Wesen von meinen Augen s.
Lasset ab vom Bösen t / lernet gutes u
thun, Esa. 1, 16. 17.

r Von euren Sünden durch das Blut
Christi / s durch wahre Busse und Befehs
rung von Sünden / r so wohl von bösen
Begierden / als Worten und Wercken,
u Was Gott gefällig ist.

Die wahre Busse muß **GOTT**
selbst in uns wirken.

85.

Befehre du mich / **HERR** / so werde
ich befehret w. Denn du / **HERR** / bist
mein **GOTT** x. Da ich befehret ward/
that ich Busse y. Jer. 31, 18. 19.

w Wenn du mich durch dein Wort in
Kräftiger Mitwirkung des heil. Geistes be-
fehrest / so thue ich Busse: Aus eignen natür-
lichen Kräften kan ich hiezu nicht gelangen;
Du mußt es wirken. x Und hast also mein
Hertz in deiner Gewalt / y da ich die Kräfte
Busse zu thun von dir bekam / alsdenn that
ich Busse; sonst wäre es mir zu thun nicht
möglich gewesen.

E 2

Sol-

Solche Buß-Wirkung geschieht
durchs Wort Gottes.

86.

Ist mein Wort nicht wie ein Feuer
spricht der Herr / und wie ein Ham-
mer / der Felsen zuschmeißt? Jer. 23, 29.

Es ist mein Wort / wie ein kräftiges und
durchdringendes Feuer / so die Herzen der
Gottseligen entzündet / läutert und reiniget;
Und wie ein Hammer / der die harten Felsen /
das ist / die hartnäckigen und verstockten Ge-
wissen der Gottlosen zuschmeißt / indem sie
durch das Wort kräftiglich überzeuget und
überwunden werden.

Der Sünder muß die Sünde
erkennen und bekennen.

87.

David sprach: Deine Hand war Tag
und Nacht schwer auf mir z z z z
Darum a bekenne ich dir meine Sünden
und verhele meine Missethat nicht.
Psalm 32. v. 4. 5.

z Je mehr ich meine Sünden entschuldig-
gen und verbergen wolte / je heftiger hast
du mich mit innerlichen Gesetz-Predigten im

Her-

Herken angegriffen und im Gewissen geängstiget. a Weil ich mit meinen Verbergen/ Verhehlen und Entschuldigen nichts ausrichten kan.

Er muß dem Nächsten die Beleidigung abbitten.

88.

Bekenne einer dem andern seine Sünde b/ und betet für einander. Jacob 5, 16.

b Wenn einer den andern beleidiget hat / so bitte er es ihm wieder abe / und suche die Versöhnung bey ihm.

Der bußfertige Sünder muß auf Gottes Gnade bauen.

89.

Deine Gnade ist mein Trost c / errette mich: Denn ich bin arm und elend mein Hertz ist erschlagen in mir d. Psalm 109, 21. 22.

c Das ist allein meine Zuflucht / daß du gnädig und barmherzig bist / d gleichsam mit Schwerdtern durchstoehen.

Er muß an Christum gläuben.

E 3.

90. (J.E.)

90.
 (Jesus sprach:) **Thut Buße e/ und**
gläubet an das Evangelium f. Marc. 1, 15.
 e Erkennet und bereuet eure Sünden/
 f gläubet dem Evangelio / das ist / der gnä-
 digen Verheißung von der Vergebung der
 Sünden/ die um Christi willen geschieht.

Als welcher unsere Sünde ge-
 tilget hat.

97.
 Als Johannes der Täufer Christum
 sahe / sprach er zum Volcke: **Siehe / das**
ist Gottes Lamm g/ welches der Welt
Sünde trägt h. Joh. 1, 29.

g Der Erlöser und Heyland des mensch-
 lichen Geschlechts / welcher durch die Opfer
 und Oster-Lämmer des Alten Testaments
 vorgebildet worden ist / h der aller Men-
 schen Sünde auf sich genommen hat / vor
 dieselbe der göttlichen Gerechtigkeit durch
 Leiden und Sterben gnug zu thun.

In solchen Glauben und Vere-
 trauen / und in dem ganzen Buß-
 Werck wird er hierauff durch das
 heilige Abendmahl gestärket. **Da-**
mit folget **Das**

Das
Fünfte Haupt - Stücke
 vom
Sacrament des Altars.

In heiligen Abendmahl bekömt
 man Christi Leib und Blut.

92.

Der gesegnete Kelch / welchen wir segnen i / ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi k? das Brod / das wir brechen l / ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi m? 1. Cor. 10. v. 16.

i Wenn das heilige Abendmahl gehalten wird / k wird uns nicht vermittelst des gesegneten Kelches im heiligen Abendmahl das wahre wesentliche Blut Christi zu trincken dargereicht und mitgetheilet? l Und im heiligen Abendmahl austheilen / m wird uns nicht vermittelst des gesegneten und ausgetheilten Brodes im heiligen Abendmahl der wahre wesentliche Leib Christi zu essen mitgetheilet?

Solches uns zu geben ist Gott

E 4

möge

möglich/ob sich gleich die Vernunft
nicht darein findet.

93.

Gott kan n überschwenglich thun o
über alles/ das wir bitten oder ver-
stehen/ nach der p Krafft/ die da in
uns q wircket. Eph. 3, 20.

n Zu Beförderung unser Seligkeit / und
also auch in dem heiligen Abendmahl o viel-
mehr p Göttlichen q Wiedergeborenen.

Genug / daß es **G**ott verspro-
chen hat.

94.

Des **H**errn Wort ist wahrhaftig r/
und was er zusaget / das hält er ge-
wiß s. Ps. 33, 4.

r Ohne falsch und ohne Betrug / s und
beweiset es in der That.

An dessen Versprechen halte
man sich.

95.

(Christus sprach zu denen / die an ihn
gläubeten :) So ihr t bleiben werdet u
an meiner Rede w / so seyd ihr meine
rechte Jünger z. Joh. 8, 31.

t Be-

u in Treu / Leiden und
 Verfolgung / w daß ihr mein Evangelium
 mit wahrem Glauben behaltet / und in sol-
 chem Glauben verharret / x die sich nicht
 nur rühmen / daß sie meine Jünger sind /
 sondern die es auch wirklich sind / und denen
 des Glaubens Ende / die Seligkeit wird ge-
 geschencket werden.

Das heilige Abendmahl ver-
 sichert uns aufs neue der Gnade
 Gottes / und der Vereinigung mit
 Christo.

96.

Wer mein Fleisch isset y / und trin-
 cket mein Blut / der hat das ewige
 Leben z / und ich werde ihn a am jünge-
 sten Tage auferwecken. Denn mein
 Fleisch ist die rechte b Speise / und mein
 Blut ist der rechte Tranck. Wer mein
 Fleisch isset und trincket mein Blut /
 der bleibet in mir / und ich in ihm c,
 Joh. 6. v. 54. 55. 56.

y Wer an mich gläubet / und also zugleich
 mit dem mündlichen Essen auch mit Glauben
 mein Fleisch geistlich isset / z der wird seiner

E 5

See-

Seelen ewige Seligkeit erlangen / a dem
Leibe nach b lebendigmachende c er ist mit
mir durch den Glauben genau vereiniget.

Davor soll man **GOTT** danck-
bahr seyn. 97.

So offte ihr von diesem Brodt esset /
und von diesem Kelch trincket / sollet
ihr des **HERN** Tod verkündigen d / bisß
daß er kommt e. 1. Cor. 11, 26.

d Ihr solt euch in und bey dem Gebrauch
dieses heiligen Sacraments nicht allein des
Todes Christi / und der durch denselben er-
worbenen Wohlthaten erinnern / sondern
auch dieselben rühmen und preisen / und
davor herzlich dancken. e zum Jüngsten
Gericht.

Rechtshaffene Buß : Früchte
weisen. 98.

(Johannes der Täufer sprach:) Sehet
zu / thut rechtshaffene Früchte der
Buße. Matth. 3, 8.

Beweisset in der That mit Besserung des
Lebens und mit guten Wercken / daß es euch
mit eurer Buße ein rechter Ernst / und keines
weges Heuchelen sey.

Nicht

Nicht wieder in grobe Sünden
fallen.

99.

Jesus sprach zu dem Menschen / den er
gesund gemacht hatte: Stehe zu / du bist
gesund worden **f** / sündige fort nicht
mehr / daß dir nicht etwas ärgers
wiederfahre **g**. Joh. 5, 14.

f Nachdem du 38. Jahr beschwerlich
Kranck gelegen / **g** daß dir nicht wegen neuer
Übertretung aus **G**ottes gerechter Rache
und Straffe was ärgers / als deine Kranck-
heit war / zuflusse.

Sondern **G**ottgefällig wan-
deln.

100.

Fürchte **G**ott **h** / und halte seine
Gebot **i**. Denn das gehöret allen Men-
schen zu. Pred. Salom. 12/13.

h Nicht mit Knechtischer / sondern kindli-
cher Furcht / **i** Denn der Glaube muß durch
die Liebe thätig werden.



E 6

Hun-

z Der Zweck / darauff alle Gebote des
Gesetzes zu richten / a die Liebe gegen Gott
und den Nächsten / b so durch das Blut
Christi gereinigt und abgewaschen / c oh-
ne Heuchelei und ohne Betrug / da man es
treulich und aufrichtig meynet / d der ohne
Falsch und Irrthum ist.

Solches Geseze ist enthalten in den
Zehn Geboten; Davon handelt

Das Erste Stücke des Catechismi.

* * * Das Erste Gebot.

Man soll Gott allein dienen.

110.

Du solst anbeten Gott deinen Herrn/
und ihm allein dienen. Matth. 4 / 10.
s. B. Mos. 6 / 13. Cap. 10 / 20.

Eine jedwede vernünfftige Creatur soll
bloß Gott / und also nicht Engel / vielweniger
Menschen noch andere Geschöpffe anbeten /
und dem Dreyeinigen Gott allein / und also
seinem Heiligen / den Gottesdienst leisten.

Gott